

Presseinformation

2 x KIPPENBERGER: Museum Folkwang und Villa Hugel präsentieren den Künstler Martin Kippenberger in zwei Ausstellungen

Essen, 1.10.2020 – Vom 7. Februar bis zum 2. Mai 2021 widmen sich das Museum Folkwang und die Villa Hugel dem Künstler Martin Kippenberger. Das Museum Folkwang präsentiert Kippenbergers selten gezeigtes Hauptwerk *The Happy End of Franz Kafka's 'Amerika'*, das in der großen Ausstellungshalle in den beeindruckenden Dimensionen seiner „Urfassung“ von 1994 zu sehen sein wird. Zeitgleich werden in den historischen Räumlichkeiten der Villa Hugel Künstlerbücher und -plakate Kippenbergers unter dem Titel *Vergessene Einrichtungsprobleme in der Villa Hugel* ausgestellt. Die gemeinsame Eröffnung findet am 6. Februar 2021 statt.

The Happy End of Franz Kafka's 'Amerika' ist ein Schlüsselwerk Martin Kippenbergers. Der Künstler verbrachte drei Jahre mit den Vorbereitungen, Recherchen und Produktionsmaßnahmen und integrierte Arbeiten zahlreicher weiterer Künstler*innen und Autor*innen in sein Werk, wie u. a. von Cosima von Bonin, Ulrich Strothjohann, Tony Oursler, Jason Rhodes, Diedrich Diederichsen und Michel Würthle. Die Großinstallation mit den Ausmaßen eines Sportplatzes nimmt Bezug auf das Schlusskapitel des Romanfragments *Der Verschollene / Amerika* von Franz Kafka. Thematisiert wird die Erfahrung des Einzelnen, einer fremden und befremdenden Gesellschaft gegenüberzustehen und sich behaupten zu müssen. Kafkas Figur, der junge Karl Roßmann, wird von seinen Eltern nach Amerika geschickt und ist auf sich allein gestellt, bis er eines Tages auf das große „Naturtheater von Oklahoma“ trifft. Ob dort seine Hoffnung auf ein besseres Leben erfüllt wird, bleibt in Kafkas unvollendetem Werk und letztlich auch bei Kippenberger – trotz des „Happy-Ends“ im Titel – unbeantwortet.

Kafkas literarische Vision übersetzte Kippenberger in ein dreidimensionales Bild, das Arena und Ausstellung zugleich ist. 50 Tisch-Stuhl-Ensembles – teils Ikonen der Möbeldesigns, teils Fundstücke, teils eigene Kunstobjekte – imaginieren ein improvisiertes Großraumbüro unter freiem Himmel als Schauplatz von massenhaften, gleichzeitig stattfindenden Einstellungsgesprächen. Zwischen individueller Mythologie und scharfsinniger Gesellschaftsanalyse entfaltet das Werk wie kein anderes den einzigartigen künstlerischen Kosmos Kippenbergers und konfrontiert die Betrachter mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen nach den Mechanismen von Integration, Repression und Macht.

Vergessene Einrichtungsprobleme in der Villa Hugel präsentiert rund 120 Bücher und 140 Plakate Martin Kippenbergers aus dem Zeitraum von 1979 bis 1997 in der Villa Hugel. Der Titel ist einer Ausstellung Kippenbergers entlehnt, die 1996 in der Villa Merkel in Esslingen zu sehen war. Kippenbergers Künstlerbücher sind in der historischen Bibliothek im Erdgeschoss der Villa Hugel zu Gast. Für die Dauer der Ausstellung stehen die experimentellen, höchst individuellen und mitunter provokativen Bücher Kippenbergers in wirkungsvollem Kontrast zu den klassischen Buchbeständen der repräsentativen Bibliothek der Familie Krupp. Die Präsentation der Plakate in ehemaligen Wohnräumen im 1. Obergeschoss richtet den Blick vor allem auf die unterschiedlichen Formen der Selbstinszenierung des Künstlers, aber auch auf seine Stellung im Netzwerk mit befreundeten Künstler*innen. Die präsentierten Bücher und Plakate stammen aus der Sammlung des Museum Folkwang. Diese konnte in den vergangenen Jahren mit großzügiger Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung erheblich erweitert werden.

Martin Kippenberger (1953–1997) ist einer der wichtigsten Künstler des späten 20. Jahrhunderts. Die Vielfalt seiner künstlerischen Medien und Materialien – von Malerei und Skulptur über Zeichnung, Fotografie und Performance bis zu Plakat und Buch – ist ebenso beeindruckend wie seine oft beißende Ironie und analytische Schärfe, die ihn als genauen Beobachter gesellschaftlicher und politischer Phänomene ausweisen.

Martin Kippenberger wuchs in Essen auf, wo sein Vater als Bergwerksdirektor, seine Mutter als Ärztin berufstätig waren. Die Familie unternahm regelmäßig gemeinsame Ausflüge in das Museum Folkwang und die Villa Hugel. Über das kunstinteressierte Elternhaus erhielt Kippenberger frühzeitig wichtige Anregungen für seine spätere künstlerische Arbeit. In seinem Werk lassen sich zahlreiche Anspielungen und versteckte Hinweise auf seine in Essen und im Ruhrgebiet verbrachte Kindheit und Jugend entdecken.

Die Ausstellung in der Villa Hugel wird gefördert durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Sie ist Eigentümerin der Villa Hugel und ermöglicht dort seit Jahren Ausstellungen zu historischen Themen und aktuellen Positionen. Kunst und Kultur gehören neben Wissenschaft, Bildung, Sport und Gesundheit zu den Förderschwerpunkten der gemeinnützigen Stiftung.

Die Ausstellung im Museum Folkwang wird gefördert von der Kunststiftung NRW.

2 x KIPPENBERGER

The Happy End of Franz Kafka's 'Amerika' (im Museum Folkwang)

Vergessene Einrichtungsprobleme in der Villa Hugel (in der Villa Hugel)

7. Februar – 2. Mai 2021

Pressekonferenz: Donnerstag, 4. Februar 2021

10:30 Uhr im Museum Folkwang, anschließend Ausstellungsbesuch in der Villa Hugel

Gemeinsame Eröffnung: Samstag, 6. Februar 2021

Martin Kippenberger (in der Installation
The Happy End of Franz Kafka's 'Amerika'), 1994
Foto: Wubbo de Jong / MAI (Maria Austria Instituut)

